

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Ercheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. In-
fertionspreis: die Kleinsp.
Seite 10 Pf.

Abonnement

vierteljährl. 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

27. Jahrgang.

N^o. 14.

Sonnabend, den 31. Januar

1880.

Tagesgeschichte.

— Berlin. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Kaiserliche Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstags auf den 12. Februar.

— Berlin. Der Kronprinz hat die Reise zu seiner Gemahlin und seinen Kindern nach Pegli auf unbestimmte Zeit verschoben, nachdem derselbe mehrfache und stundenlange Unterredungen mit dem Reichskanzler und sodann mit seinem kaiserlichen Vater gehabt hatte. In unseren politischen Kreisen erregen sowohl diese Konferenzen wie der Aufschub der Reise große Aufmerksamkeit; man wagt sich aber bisher kaum mit Vermuthungen darüber hervor, ob sich der Meinungsaustausch bloß auf die auswärtige Lage oder auch auf die innere Politik bezog.

— Die unter dem Namen „Kaiser Wilhelm-Spende“ zu Berlin begründete Allgemeine deutsche Stiftung für Alters-, Renten- und Kapital-Versicherung hat ihre Thätigkeit seit Mitte December v. J. begonnen. An alle städtischen Behörden im deutschen Reiche, an die meisten Sparcassenverwaltungen, an die preussischen Landräthe und Amtshauptleute sind die Drucksachen versandt. Auch an sehr viele Privatpersonen und andere Behörden sind auf deren Verlangen die Geschäftspläne, Versicherungsbedingungen und Tarife geschickt worden. Ueberall zeigt sich rege Theilnahme, und es sind bis zum 21. d. M. bereits 1600 Einlagen gezahlt worden. Dies hindert der Irrthum, als sei die Anstalt nur für Arbeiter bestimmt, während aus allen Ständen Jedermann, der nicht zu den wirklich Vermögenden gehört, für sich Einlagen machen kann. Fast alle Städte, die bisher auf die Zusendung geantwortet haben, sind bereitwillig der Anstalt entgegengekommen, haben die städtischen Kassen und Sparcassen als Zahlstellen bewilligt oder, wo dies nicht thunlich erschien, geeignete Männer zur Verwaltung von Zahlstellen in Vorschlag gebracht. Die Direktion ist gegenwärtig lebhaft mit Organisation dieser Zahlstellen beschäftigt.

— In der ausländischen Presse begegnet man der Versicherung, daß die Reichsregierung sich kurz nach dem Bekanntwerden der Vorlage des neuen Reichsmilitärgesetzes veranlaßt gesehen habe, durch ihre diplomatischen Vertreter den ausländischen Mächten den rein defensiven und auf Erhaltung des Friedens gerichteten Zweck des Gesetzes zu erklären. Diese Meldungen, welche anscheinend den mächtigen Eindruck verweisen sollen, den die Vorlage auf die chauvinistischen Kreise unserer Nachbarstaaten herabgebracht hat, entbehren jeder thatsächlichen Begründung und verkennen das Bestreben unserer Regierung, rein interne Angelegenheiten des Reiches nicht zum Gegenstande offizieller Erklärungen oder Erörterungen im Auslande zu machen. Militärische, nicht politische Erwägungen haben zu der Vorlage geführt.

— Aus der Pfalz. Aus allen Theilen der Vorderpfalz treffen Nachrichten über ein am letzten Sonnabend Abend zwischen 7 Uhr 40 und 7 Uhr 50 Min. von Südwest nach Nordost erfolgtes Erdbeben ein. Dasselbe war von einem dumpfen, starken, donnerähnlichen Getöse begleitet, währte 7—8 Sekunden und endigte mit einem dumpfen Schlag. Während des Stoßes wankte und zitterte der Boden, Fenster und Thüren flogen auf, und die Leute eilten erschreckt auf die Straßen. Eine Wiederholung des Erdbebens erfolgte am darauf folgenden Morgen um 3 Uhr 55 Minuten, jedoch weniger heftig. Bemerkenswerth ist noch, daß die höher gelegenen Gegenden mehr erschüttert wurden, als die tieferen.

— Die Amnestiefrage treibt in Frankreich abermals ihre Blasen auf; der Ausschuss, den die Kammer zur Vorbereitung des bekannten Antrags Louis Blanc's gewählt, besteht aus drei Anhängern und acht Gegnern

der allgemeinen Amnestie. Die Regierung hat erklärt, daß sie den Antrag energisch bekämpfen werde. Gambetta's Organ, die „Rep. fr.“, die vor einigen Tagen noch gegen den Antrag kämpfte, tritt jetzt für denselben ein, woraus man ersehen will, daß Gambetta selbst für die allgemeine Amnestie gewonnen sei. — Paul de Cassagnac hat sich in seinem Eifer gewaltig verschnappt. Ein bonapartistisches Blatt „Ordre“ hatte gesagt, daß Prinz Louis Napoleon nie die Absicht gehabt hätte, an Frankreichs Küste zu landen. Cassagnac will den Schreiber gründlich abführen und gesteht, der nun getödtete Prinz habe ihm gegenüber oft von einer Landung in Frankreich gesprochen. Diese Enthüllung ist sehr beachtenswerth. Der Tod des Prinzen hat Frankreich offenbar vor neuen Erschütterungen, neuem Blutvergießen bewahrt.

— Das Allerneueste, was jetzt in Petersburg über nihilistische Vorkommnisse kolportirt und von Persönlichkeiten, die dem Hofe nahe stehen, bisher auch nicht bestritten wurde, ist ein eigenthümlicher Vorfall, welcher jüngst dem Kaiser Alexander bei einer Ausfahrt passirt sein soll. Der Kaiser griff nach seinem Taschentuch in die Brusttasche seines Mantels und zog, mit dem Tuche zugleich, eine zusammengefaltete revolutionäre Proklamation heraus. Es wurden bei dem Unterpersonal des Palais sofort die umfassendsten Recherchen angestellt, doch ergaben dieselben anfangs gar keinen Anhalt, wie jene Proklamation in die Mantel-Tasche des Kaisers gekommen; neuerdings aber wird behauptet, daß sich ein Diener aus der nahen Umgebung des Czaren durch eine sehr bedeutende Geldsumme zur Ausführung jener allerdings nicht direkt gefährlichen aber desto perfideren That habe bewegen lassen.

— Am 3. Februar findet die Eröffnung des englischen Parlaments statt und es kann dem Cabinet nur höchst unlegen sein, daß gerade jetzt wieder ungünstige, beunruhigende Meldungen aus Afghanistan kommen. Nach einem Telegramm aus Calcutta hat General Roberts Befehl gegeben, alle englischen Posten auf einen Monat mit Lebensmitteln zu versehen, da gegen Ende dieses Monats ein neuer Angriff seitens der afghanischen Stämme zu erwarten sei. Da klingt es denn gar nicht so unglücklich, wenn der „Times“ aus Kabul gemeldet wird: Man ziehe englischerseits den Plan, Afghanistan aufzugeben, ernstlich in Erwägung. Zu diesem Behufe soll die Königin Victoria eine Proklamation erlassen, welche ausführt: Da England keinen Streit mit dem afghanischen Volke, sondern nur mit Schir Ali hatte, und da auch der an der englischen Gesandtschaft verübte Mord gerächt sei, so würde sich die englische Armee zurückziehen und den Afghanen gestatten, sich einen beliebigen Fürsten zu wählen.

Sächsische Nachrichten.

— Leipzig. Der älteste Sohn einer in der Sebastian-Bachstraße wohnenden Beamtenfamilie, ein hoffnungsvoller junger Mann von 18 Jahren, welcher eine höhere Lehranstalt besucht und dormalen im Examen steht, hatte Bedenken geäußert wegen des Gelingens der Prüfung und war am 26. Januar von seiner Mutter, die ihn in trüben Gedanken gefunden, aufgefordert worden, durch einen Spaziergang in frischer Luft sich zu erholen. Der Sohn hatte es aber abgelehnt, wonach die Mutter selbst einen Auszug unternommen. Als sie Abends zurückkehrt, findet sie ihren Sohn in seinem Zimmer lautlos am Boden ausgestreckt liegen. Sie glaubt, daß ihm ein Unwohlsein, eine Ohnmacht zugestoßen sei und holt Hilfe. Da zeigt sich aber, daß der Unglückliche todt ist, er hält noch in krampfhafter Hand einen Revolver, mit welchem er sich mitten durchs Herz geschossen und seinem Leben augenblicklich ein Ende gemacht hat. In einem hinterlassenen Schreiben hatte er Abschied von seinen Eltern und Geschwistern

genommen und gesagt, daß er sie und sich habe vor der Schande bewahren wollen.

— Meerane. Am 27. Januar hatte die Ehefrau des Wirthschaftsbesizers Leonhardt hier einen großen eisernen Topf, angefüllt mit siedend heißem Wasser, auf die Diele ihres Wohnzimmer gestellt. Ihr 2 Jahre alter Knabe hüpfte in der Stube umher, straukelte und fiel rücklings in den Topf. Trotz sofortiger Hilfe ist das arme Kind Tags darauf gestorben.

— Am Vormittag des vergangenen Sonnabend starb in Freiberg die brave Frau eines hochbetagten Bergarbeiters. Die als Wittve in Freiberg lebende Tochter suchte am Abend den Vater auf, um Erlass für die ihn so treu pflegende Gattin zu bieten. Nach wenigen Stunden Aufenthaltes war jedoch die Pflegerin auch eine Leiche und werden nun Mutter und Tochter eine Ruhestätte theilen.

— Sachsens Ausfuhr nach Nordamerika, in der Zeit vom 1. Octbr. 1878 bis 30. Septbr. 1879 beträgt den vierten Theil des Gesamtexportes des Reiches nach den Vereinigten Staaten. Chemnitz exportirte den größten Betrag im Reiche, dann kommen Barmen, darauf Grefeld, Hamburg, nun erst Berlin, an 6. Stelle Leipzig, an 12. Dresden zc. — Leipzig exportirte für 1,958,249.42 Dollars, Dresden für 962,966.29 Dollars, Chemnitz aber für 5,070,478.34 Dollars. — Das Königreich Sachsen führte mithin für nahezu 8 Millionen aus, nämlich für 7,991,694.05 Dollars. — Bayern, Württemberg, Baden und die Hansestädte Hamburg und Bremen exportirten alle zusammen nur für 7,970,830.52 Dollars. — In den beiden Branchen „Strumpfwaren“ und „baumwollene, wollene und seidene Handschuhe“ beherrschte Chemnitz den Markt, indem es von ersteren Artikeln für 2,746,542.75 Dollars, von letzteren für 1,278,866.05 Dollars versandte, während der Gesamtexport des Reiches in diesen beiden Kategorien nur beziehungsweise 2,747,756.63 Dollars und 1,279,340.41 Dollars betrug. Leipziger Ausfuhr-Specialität sind Rauch-Waaren, sodann Bücher, Kunstsachen, endlich Musik-Instrumente. Von Büchern zc. exportirte es für 270,051.98 Dollars (vom Totalbetrage, der 712,899.09 Doll. ausmachte,) von Musikinstrumenten für 274,569.86 Doll. (vom Gesamtexport des Reiches in diesem Artikel = 680,248.01 Doll. Der Rauch- und Lederwareneexport Deutschlands betrug 2,144,129.69 Doll. Davon fallen auf Leipzig allein 513,999.16 Doll. Breslau und Hamburg folgen mit 356,240.38 und 317,066.58 Doll. als nächsthöchsten Ausfuhrbeträgen. Dresden hat seine Specialität in den Porzellanwaaren, beziehentlich Glaswaaren. Es führte davon vom 1. October 1878 bis dahin 1879 für 456,073.62 Doll. aus. Kein anderer Consularbezirk hat eine annähernde Exportziffer dieser Branche aufzuweisen. Im weiten Abstand folgt höchstens Sonneberg mit 238,158.63 Doll. Der Gesamtexport Deutschlands in diesem Artikel beläuft sich auf 985,001.17 Doll., so daß Dresden fast die Hälfte dieser Ausfuhr zufällt. — Die Ausfuhr Deutschlands nach der Union erreichte heuer die Biffer von 31,896,825.81 Doll. gegen 27,186,123.07 im Vorjahre, hob sich also um 4,710,702.74 Doll.

Unter der Erde.

Grubenerzählung von Louis Rosenthal.

(Schluß).

„Du bist der Mörder meines Vaters, Balzer!“
„Ich bin Dein Rächer gewesen, Du Narr!“ Mir,
Dir, und Deiner Mutter hat der da das Lebensglück
geraubt. Mich hat er mißhandelt, Deine Mutter ver-
führt und Dich zum Bastard gemacht. Willst Du viel-
leicht etwas dagegen sagen. — Du, der um sich an
Einem zu rächen, so und so viel Unschuldige mit in
den Tod gejagt hat!“